



Die SP legt klar zu und ist Gewinnerin der Wahlen 2012

Die SP Basel-Stadt hat bei den Regierungs- und Grossratswahlen mit ihren guten Listen und einem ausserordentlich engagierten Wahlkampf den Lohn ihrer Arbeit einfahren können. Sie legt klar um 2,5 Prozent zu, in einzelnen Wahlkreisen wie im Westen sogar über 4,5 Prozent. Sie erreicht damit das zweitbeste Resultat seit den 40er-Jahren und ist mit einem zusätzlichen Sitz im Grossen Rat vertreten.



Der Erfolg bei der Regierungsratswahl ist für Basel-Stadt in dem Ausmass wohl einmalig. Unsere Regierungsrätin/e sind mit einem absoluten Glangresultat wiedergewählt worden. Eva Herzog hat in der Majorzwahl 68 Prozent, Christoph Brutschin 60.7 und Hans-Peter Wessels 56.7 Prozent der Stimmen abholen können. Damit hat die Basler Bevölkerung ihre solide politische Arbeit in den letzten Jahren honoriert. Es ist ihnen gelungen, erfolgreich die brennendsten Themen in Basel-Stadt anzugehen und mehrheitsfähig zu machen.

Zu diesem grossartigen Erfolg haben mehrere Faktoren beigetragen: Wir hatten sehr gute und breit verankerte Listen. Unsere KandidatInnen waren hoch motiviert und haben sich zusammen mit unseren GenossInnen unermüdlich im Wahlkampf engagiert. Wir konnten Themen zum richtigen Zeitpunkt setzen, wie mit der Lancierung der beiden Initiativen Krankenkassenprämien und Wohnen für alle. Die kreative und frische Wahlleitung hatte den

Mut, neue Ideen und andere Formen des Wahlkampfes umzusetzen.

Und – was sicher die Basis unseres Erfolges ist: Wir haben uns nach den Nationalratswahlen nicht beirren lassen, weiterhin an unseren Erfolg geglaubt und einen sehr guten engagierten Wahlkampf auf der Strasse geführt. Was mich als Präsident besonders freut: Wir haben eine sehr agile und motivierte JUSO, die damit belohnt wurde, dass sie als einzige Jungpartei bei diesen Wahlen einen Sitz im Grossen Rat errang. Das ist ein grosser Gewinn für die SP und eine gute Ausgangslage, neue und junge Kräfte für die Politik der SP zu gewinnen. Dieser Erfolg birgt viel Potenzial für die Zukunft.

Nun gilt es diesen Erfolg und den Schwung in der zukünftigen Arbeit im Grossen Rat und in der Regierung umzusetzen. Es wird Einsatz und Geschick brauchen, um Mehrheiten errei-

chen zu können. Ebenso wichtig ist für mich, dass wir mit unserer Wahlkampfbotschaft «Wohne, Schaffe, Läbe – für alle statt für wenige» weiterfahren und zeigen, wo wir die Lösungen der Herausforderungen sehen.

Ich gratuliere allen Gewählten und danke allen, die sich mit so viel Energie, Lust und Freude im Wahlkampf engagiert haben. Persönlich freut es mich ausserordentlich, dass wir als SP in der Lage sind, zusammenzustehen, zusammen zu kämpfen und uns nicht von den medialen Angriffen beirren lassen. Ich danke euch allen für den Rückhalt, den ich von euch erfahren habe.

Martin Lüchinger
Präsident SP Basel-Stadt



Wer kämpft, kann gewinnen!

Wer hätte das nach den Nationalratswahlen gedacht: Mit einem Gewinn von 2.5 Prozent erreichen wir 30.7 Prozent. Unglaublich. Wir dürfen alle sehr stolz sein auf dieses Ergebnis. Die Partei als Ganzes hat Charakter gezeigt und gekämpft. Und dieser Einsatz hat sich gelohnt. Unser Erfolg hat viele Mütter und Väter. Ich möchte mich im Namen der Wahlleitung bei allen ganz herzlich dafür bedanken.

Wir haben zugelegt, weil wir aktiv waren. Die Quartiervereine haben über 100 Aktionen organisiert, von der klassischen Standaktion über die Beizentour bis hin zum Parteibüchsenwerfen oder SP-Yoga. Sie haben dabei eine beeindruckende Dynamik an den Tag gelegt und unsere Anliegen in die Haushalte gebracht. Wir haben es geschafft, Thema zu sein. Die Präsenz in den Medien war sehr erfreulich. Vor allem haben

wir zugelegt, weil alle am gleichen Strick gezogen haben. Jede und jeder in seinem Umfeld: die Migrantinnen, die Gewerkschafter, die Kulturleute usw. Und natürlich hatten wir hervorragende KandidatInnen. Junge und ältere. Neue und bisherige.

Wir haben es geschafft, in einem nicht ganz einfachen Umfeld ein sehr gutes Ergebnis zu erreichen. Dies soll uns ermutigen, weiterzumachen und die Dyna-

mik aufrechtzuerhalten. Die Menschen in Basel vertrauen uns und erwarten einiges. Jetzt gilt es nicht nachzulassen und den Schwung in die nächste Legislaturperiode mitzunehmen.



Pascal Pfister
Wahlkampfleiter
und Vizepräsident
SP Basel-Stadt



Sascha Euler (1929–2012)

Ich lernte Alexander («Sascha») Euler im Frühjahr 1975 auf dem Gelände des nie gebauten AKWs Kaiseraugst kennen. Sascha imponierte mir, weil er höflich, aber scharf und bestimmt die willfährigen Politiker kritisierte, welche die Atomenergie blind verherrlichten.

Sascha kämpfte zusammen mit seiner Frau Ruth jahrzehntelang gegen Atomwaffen und AKWs. Noch kurz vor Tschernobyl (1986) hat er die Moratoriums-Initiative lanciert, die 1990 mit 54 Prozent Ja-Stimmen obsiegte. Dank ihm und seinen Freunden Hans-Jürg Weder, Peter Scholer und vielen anderen wurde die Nordwestschweiz zum Pionier, deren Energiepolitik nun von der übrigen Schweiz kopiert wird.

Sascha war nie ein Freund von «direkten Aktionen». Er vertraute auf juristische Mittel (was ihm Kritik eintrug) und machte sich auf den Weg durch die Institutionen: SP-Grossrat, Fraktions-Chef SP, später Nationalrat (1979–1991). Dies hat ihn als Bau-Ingenieur nicht bloss Zeit, sondern auch viel Geld gekostet. Das freisinnige Establishment, das sich bis heute von der Atomlobby durchfüttern lässt, sorgte dafür, dass er nur noch spärlich Aufträge erhielt.

Sascha stammte direkt von Leonhard Euler ab. Dank seiner Mutter, eine gebürtige Chruschtschowa, sprach er russisch und pflegte die Kontakte zu seinen Russischen Verwandten. Bemerkenswert waren seine menschliche Wärme, sein Mut und seine Unbestechlichkeit. Seine letzte Lebenszeit war beeinträchtigt durch gesundheitliche Probleme. Seine Frau Ruth, stets eine scharfsinnige Gesprächspartnerin, hat sich in dieser nicht einfachen Zeit um ihn gekümmert. Auch Ruth Euler möchte ich für ihre lebenslange, unermüdliche Arbeit und ihre Zivilcourage meinen Dank aussprechen.

Ruedi Rechsteiner



Sandra Eichenberger

Die SP radelt ins Rathaus

«Wohne, schaffe, läbe» sind die Themen, die Basels Bevölkerung beschäftigen und die sich die SP für die kantonalen Wahlen auf die Fahne geschrieben hatte. Der Auftakt zur Schlussmobilisierung stand unter dem Motto «läbe». An einem sommerlichen Samstagnachmittag im Oktober radelten die Kandidierenden durch ihre Quartiere und vereinigten sich schliesslich zu einem langen Velocorso.

Im Wahlkreis West traf man sich im sonnigen St. Johannspark. Fröhlich lärmend radelte die rote Karawane durch die Quartiere des Wahlkreises. JUSO-Vize Beda zog im rumpelnden JUSO-Wagen alle für einen anständigen Wahlkampf nötigen Utensilien hinter sich her. Durch das Megaphon forderte Grossratskandidat Guschi von Wartburg die Bevölkerung auf, das Richtige für Basel zu tun und die SP-Liste 5 in die Urne zu legen.

An strategisch wichtigen Punkten, wie zum Beispiel vor dem Coop, kam die Karawane zum Stillstand. Steffi Lüthi packte die Gitarre aus und das improvisierte SP-Chörlein sang zu

Wahlkampfgesängen umgedichtete Arbeiterlieder.

Von allen Seiten strömten dann die Quartiercorsos am Bankenplatz zusammen, um von dort durch die geschäftige Innenstadt bis vors Rathaus zu fahren, wo Dutzende von roten Ballons in die Luft stiegen.

In einem schwierigen medialen Umfeld machte die SP Basel-Stadt einen ernsthaften, sachbezogenen Wahlkampf. Viele farbige und originelle Aktionen bewiesen, dass Politik auch Spass machen kann. Nicht zuletzt kamen die Kandidierenden so auch mit den Wählerinnen und Wählern auf der Strasse ins Gespräch. Der Wahlerfolg, den die Basler SP verbuchen konnte, liefert dafür die Bestätigung.

Evelyne Balsiger
Co-Präsidentin SP Basel West



AGENDA SP BASEL-STADT

Dienstag, 20. November
SG Gesundheit und Soziales: Neue Spitalfinanzierung und Verselbständigung der Spitäler: Eine erste Standortbestimmung
Grosser Saal, Gewerkschaftshaus, 19.30 Uhr

Sonntag, 25. November
Abstimmungssonntag
Parole Tierseuchengesetz: JA
Wahlempfehlung 2. Wahlgang:
Guy Morin für das Präsidialdepartement

Montag, 26. November
Delegiertenversammlung der SP Basel-Stadt
Unionsaal, Volkshaus, 20 Uhr

Montag, 3. Dezember
Partei Vorstandssitzung SP BS
Grosser Saal, Gewerkschaftshaus, 20 Uhr

Dienstag, 18. Dezember
Delegiertenversammlung der SP Basel-Stadt
Unionsaal, Volkshaus, 20 Uhr

PARTEITAG DER SP BL

Parteibasis unterstützt die Initiative zur Kantonsfusion

Machen zwei Basler Halbkantone heute noch Sinn? Wäre nicht «ein Basel» sinnvoller, effizienter und näher an der gelebten Realität? Seit der Lancierung der Initiative zur Kantonsfusion sind diese Fragen wieder hoch aktuell. Die SP Baselland gestaltet den internen Meinungsfindungsprozess mehrstufig. Den Auftakt machte der Parteitag vom 20. Oktober in Frenken- dorf, an dem rund 80 Mitglieder teilnahmen. In vier Input-Referaten wurden zu Beginn Ansichten und Wissen vermittelt, danach diskutierten die Genossin-

nen und Genossen in Workshops über verschiedene Themenbereiche, die bei einer Fusion der beiden Basel tangiert wären. Die Gedankenanstösse, Perspektiven und Forderungen wurden gesammelt und im Plenum vorgestellt. Daraus entsteht nun ein Positionspapier, das der Delegiertenversammlung Anfang 2013 vorgelegt wird. Bereits am Parteitag wurde auf Antrag von Nationalrat Eric Nussbaumer eine Resolution verabschiedet, welche die Unterstützung der Initiative empfiehlt.



Peter Schmid, Co-Präsident des Unterstützungskomitees der Fusionsinitiative:

«Es geht nicht um eine Korrektur der Geschichte, sondern um den Blick in Gegenwart und Zukunft.»
«Es fällt mir auf, wie viele Wölfe im Partnerschaftspelz herumlaufen – über Nacht mutiert!»



Fusions-Skeptiker und Landrat **Hannes Schweizer**:

«Bei mir würden weniger Emotionen geweckt, wenn von Wiedervereinigung die Rede wäre, anstatt von Fusion.»
«Wenn die Zusammenarbeit gut ist, ist dann die Fusion nötig? Ergäben sich daraus nicht auch staatspolitische Nachteile?»



In einem Rollenspiel legten die JUSO-Mitglieder **Lisa Degen** und **Endrit Sadiku** ihre Entgegnungen dar, mit denen sie Skeptiker beim Unterschriftensammeln von der Fusionsidee überzeugen.



Die TeilnehmerInnen diskutierten in Gruppen Forderungen und Wünsche, welche an einen zukünftigen Kanton gestellt würden.



Nach dem Zusammentragen der Workshop-Ergebnisse ...

«die einstimmige Zustimmung zur Resolution

AGENDA SP BASELLAND

Donnerstag, 22. November,
20 Uhr

Aus der Veranstaltungsreihe zum Thema Sozialversicherungen:
Beat Ringger, Denknetz: **«Allgemeine Erwerbsversicherung – ein Modell für die Zukunft?»**
Museumskeller, Holeerain 20, Binningen

Donnerstag, 22. November bis
Samstag, 24. November

Verschiedene Veranstaltungen anlässlich des 100. Jubiläums des Basler Friedenskongresses
siehe Artikel auf Seite 12

Sonntag, 25. November

Abstimmungssonntag
Parolen siehe unten

Sonntag, 25. November

Gemeindepräsidiumswahl in Birsfelden – mit Regula Meschberger als Kandidatin
Zweiter Wahlgang Stadtrat Liestal – mit Regula Nebiker als Kandidatin

Dienstag, 27. November, 20 Uhr
Informations- und Diskussionsabend: «Welche Armee wollen wir?» mit Berufsoffizier Reto Rutsch-Briggen

(organisiert von der SP Gelterkinden und Umgebung)
Gemeindehaus, Gelterkinden

PAROLEN

Für die Abstimmungen vom 25. November hat die SP Baselland an ihrer Delegiertenversammlung in Pratteln folgende Parolen gefasst:

BASELLAND

- Initiative «Keine Zwangsverschiebungen» NEIN
- Initiative «Überfüllte Klassen reduzieren» JA
- Gegenvorschlag JA
- Stichfrage INITIATIVE
- Initiative «Betreuung der SchülerInnen optimieren» JA

NATIONAL

- Tierseuchengesetz JA

Mehr Steuergerechtigkeit

SP-Initiativen haben es schwer. Auch im Baselbiet. Umso erfreulicher war das Ergebnis vom 27. September 2012. Mit einem klaren Mehr haben die StimmbürgerInnen unsere Initiative für die Abschaffung der Pauschalbesteuerung angenommen. Unsere Kampagne hat nicht nur dazu geführt, dass die Initiative die Stichfrage gewonnen hat. Erstmals ist auch

ein Gegenvorschlag, der die Galgenfrist dieses Privilegs verlängern wollte, verworfen worden. Das hat es bis jetzt noch in keinem anderen Kanton gegeben.

Dieser Fingerzeig kommt zur rechten Zeit. Denn kurz darauf haben wir in Bern die eidgenössische Initiative für die Abschaffung der Pauschalbesteuerung eingereicht. Der Kampf

für mehr Steuergerechtigkeit geht weiter – mit Rückenwind aus dem Baselbiet!

Susanne Leutenegger Oberholzer
Nationalrätin BL



100 JAHRE «GEGEN DEN KRIEG»



**WEITERE VERANSTALTUNGEN
IM RAHMEN VON 100 JAHRE «GEGEN
DEN KRIEG»**

22.-24.11.2012

Krieg und Frieden. Wissenschaftliche Konferenz der Stiftung für Sozialgeschichte Osteuropas, des Departements Geschichte und des Soziologischen Instituts der Universität Basel. <http://basel1912-2012.ch/>

22.11.2012, 19.30–21.30 Uhr,

Aula der Universität Basel

Europa und der Umbruch in Nordafrika – Sozialdemokratische Friedensvision im Mittelmeerraum. Mit Andreas Gross, Mario Carera, Bochra Bel Haj Hmida, Susanne Leutenegger Oberholzer. Moderation: Jasmina El-Sonbati. Podium der SP Basel-Stadt.

JUBILÄUMSFEIER IM BASLER MÜNSTER

Am 24. November 1912 fand in Basel der Friedenskongress der Sozialistischen Internationale statt. 10 000 SozialistInnen marschierten von der Kaserne bis zum Münster. Dort wurde eine eindrückliche Kundgebung abgehalten, an welcher die Grössen der Sozialistischen Internationale wie Jean Jaurès, Victor Adler, Hermann Greulich, James Keir Hardie und Hugo Haase der imperialistischen Kriegstreiberei die Solidarität des Proletariats über die Landesgrenzen hinaus entgegenhielten.

An diese eindrückliche Manifestation des Friedenswillens erinnert 100 Jahre danach, am 24. November 2012 eine Jubiläumsfeier im Basler Münster, zu der die Sozialdemokratische Partei der Schweiz und die Kantonalparteien der SP Baselland und SP Basel-Stadt einladen. Die SozialdemokratInnen unserer Region und darüber hinaus sind aufgerufen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Führende Vertreter und Vertreterinnen der europäischen Sozialdemokratie und des arabischen Frühlings legen dar, was die Friedensfrage für die internationale Sozialdemokratie heute in Europa und im Mittelmeerraum bedeutet. Im Jahr, in dem der Friedensnobelpreis an die EU ging, soll daran erinnert werden, dass das Friedenswerk Europa nicht unumkehrbar ist. Das vorherrschende «marktradikale Wettbewerbsprinzip» ist im Begriff, das europäische Integrationswerk zu zerstören und europäische Grundwerte radikal in Frage zu stellen. Die Sozialdemokratie ist gefordert, wie schon 1912 darauf eine zukunftsfähige Friedensvision zu geben.

JUBILÄUMSFEIER IM BASLER MÜNSTER

Basel, 24. November 2012

Basler Münster, 14 – 15.30 Uhr

Mit anschliessendem Apéro, spendiert von der Regierung des Kantons Basel-Stadt

PROGRAMM

14 Uhr, Gedenkveranstaltung mit Beiträgen von:

- Erhard Eppler, Alt-Bundesminister, Deutschland
- Bochra Bel Haj Hmida, Menschenrechtsanwältin, Tunesien
- Catherine Trautmann, Delegationsleiterin PS français im Europ. Parlament (angefragt)
- Eva Herzog, Regierungsrätin Basel-Stadt
- Lukas Kundert, Kirchenratspräsident der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt
- Frithjof Benjamin Schenk, Professor am Historischen Seminar der Universität Basel
- Christian Levrat, Präsident der SP Schweiz und Ständerat

Ab 16.30 Uhr findet im Basler Münster aus Anlass des Jubiläums eine ökumenische Friedens-Vesper der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Basel-Stadt statt.